

Mobilfunkgeräte und Geldrollenbildung

Studie über den Zusammenhang von Mobilfunk und Geldrollenbildung*

Suche nach der physikalischen und biologischen Ursache der
Geldrollenbildung

Dipl.-Ing. Wolfgang Heidrich

Mobilfunkgeräte und Geldrollenbildung

Einführung (1)

Die in den nachfolgenden Folien beschriebenen Beobachtungen und Versuche mit Mobilfunkgeräten verwenden die „Geldrollenbildung“ im Blut nur als Nachweisverfahren für einen zur Zeit noch unbekanntem biologisch relevanten Wirkmechanismus, der offensichtlich von elektronischen Geräten mit Halbleiterschaltungen ausgeht.

Dieser Wirkmechanismus hat zur Folge, dass bei bestimmten Mobilfunkgeräten im Zustand „Verbindung“ entweder in der Hand oder im Kopf eine unmittelbare, großflächige Geldrollenbildung hervorgerufen wird, während bei anderen Geräten (serienbedingt / chipsatzbedingt) dies auch nach über 10-minütiger Exposition nicht erfolgt. Dieser Mechanismus ist vermutlich die Ursache für Beeinträchtigungen der Gesundheit im Zusammenhang mit dem Mobilfunk. Zur Zeit stehen noch keine anderen physikalischen oder biologischen Messverfahren, z.B. Biosensoren, zum Nachweis und zur Analyse für dieses „Etwas“ zur Verfügung.

Die Untersuchungen haben zum Ziel, die physikalischen Unterschiede der beiden Gerätegruppen zu identifizieren, um sie exakt messen und bestimmen zu können und um zukünftig Mobilfunkgeräte ohne diesen Effekt herstellen zu können.

Mobilfunkgeräte und Geldrollenbildung

Einführung (2)

Nach meinem Dafürhalten werden das körpereigene Informationssystem oder die Zellen durch dieses „Etwas“ so beeinträchtigt, dass die „Grundversorgung“ des Körpers punktuell oder in seiner Gesamtheit erheblich gestört wird und der Körper in eine Stresssituation gerät und im Blut Geldrollen entstehen. Dies kann sich in vagabundierenden Beschwerden bis hin zu massiven Organveränderungen und flächigen Blutverdickungen, besonders im Kopfbereich, manifestieren.

Von offizieller Seite (RKI**) wurde die Geldrollenbildung, insbesondere im Zusammenhang mit dem Mobilfunk, als „harmlos“ und „normal“ eingestuft, ohne dabei jedoch die Intensität und die Bildungsgeschwindigkeit zu berücksichtigen. Bei meinen Versuchen erfolgte die Geldrollenbildung spontan und massiert innerhalb einer Minute. Es gab im betrachteten Blutropfen keine frei beweglichen roten Blutkörperchen mehr. Verantwortungsvolle Ärzte stufen dieses Verhalten jedoch als sehr kritisch und als eine der möglichen Ursachen für Erkrankungen ihrer Patienten ein.

*) WIKI: Mit dem Begriff **Geldrollenbildung**, *Rouleau-Bildung* oder *Pseudoagglutination* (engl. *rouleau formation*) wird die reversible Bildung von kettenartigen Stapeln roter Blutkörperchen (Erythrozyten) bezeichnet.

***) Bundesgesundheitsblatt 8/2006 S. 833-835

Mobilfunkgeräte und Geldrollenbildung

Einführung (3)

Bisherige Erkenntnisse:

- Es deutet vieles darauf hin, dass der beobachtete Geldrolleneffekt mit einer Eigenschaft der zur Frequenzerzeugung oder Frequenzaufbereitung verwendeten Bauelemente zusammenhängt.
- Das Phänomen ist nicht nur auf Mobilfunkgeräte beschränkt, sondern gilt nach bisherigen Erkenntnissen auch für Schnurlostelefone und andere Funkgeräte, möglicherweise auch für alle elektronischen Geräte mit Halbleiterschaltungen.
- Die bisherige Mobilfunkforschung konnte bislang keine reproduzierbaren Ergebnisse liefern, da nicht alle physikalischen Eigenschaften der Testsender bekannt waren. Darüber hinaus sind die Testsender nicht genormt. Das bedeutet, dass jeder der bei den Forschungsprojekten verwendete Sender bezüglich der „biologischen Relevanz“ andere Eigenschaften besitzt.

Mobilfunkgeräte und Geldrollenbildung

Einführung (4)

Bisherige Erkenntnisse:

- Die Befeldung der Proben bei der Mobilfunkforschung erfolgt in der Regel im Nahfeld der Antenne. Dies ist aus Sicht der Hochfrequenzlehre unzulässig für reproduzierbare Ergebnisse
- Wenn meine Beobachtungen mit den unterschiedlichen Geräten zutreffen, dass der beobachtete biologische Effekt nicht die Folge der reinen Hochfrequenz und Sender nicht gleich Sender ist, wären alle Forschungsergebnisse daraufhin zu hinterfragen wennnicht gar nichtig.

Mobilfunkgeräte und Geldrollenbildung

Durchführung von Versuchen:

Ausgewählte Mobilfunkgeräte wurden im Zustand „Verbindung“ bis zu 6 Minuten in der linken Hand gehalten. Unmittelbar anschließend wurde aus einem Finger Blut entnommen und unter einem Dunkelfeldmikroskop (Gegenlichtmikroskop) betrachtet.

Ab der zweiten Versuchsreihe wurde der gesamte Bereich des Objektträgers zusätzlich auf Video aufgenommen, um zu dokumentieren, dass die Geldrollenbildung großflächig und nicht nur sporadisch punktuell erfolgt – oder nicht erfolgt.

Die Versuche wurden mit unterschiedlichen Testpersonen und an unterschiedlichen Orten durchgeführt. Der Versuchsablauf ist in den „Randbedingungen“ am Ende der Folien näher erläutert.

Mobilfunkgeräte und Geldrollenbildung

Versuch 1: Geldrollenbildung

Verwendete Geräte:

Siemens ME 45,

Alcatel one touch easy db

Testperson: W.H.

Mobilfunkgeräte und Geldrollenbildung

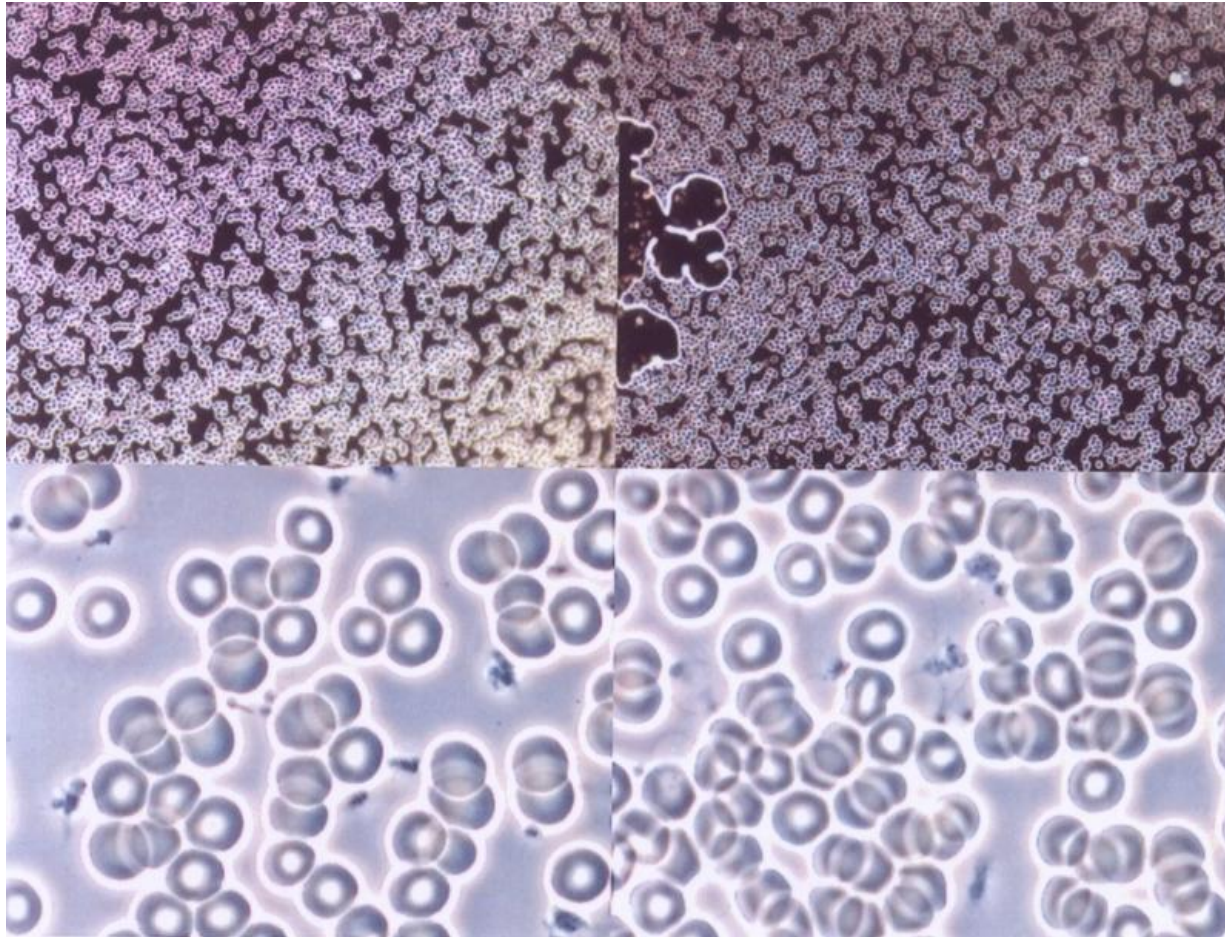


Bild 1, Normal, 22.02.2006

Normalblut unter einem Dunkelfeldmikroskop

Mobilfunkgeräte und Geldrollenbildung

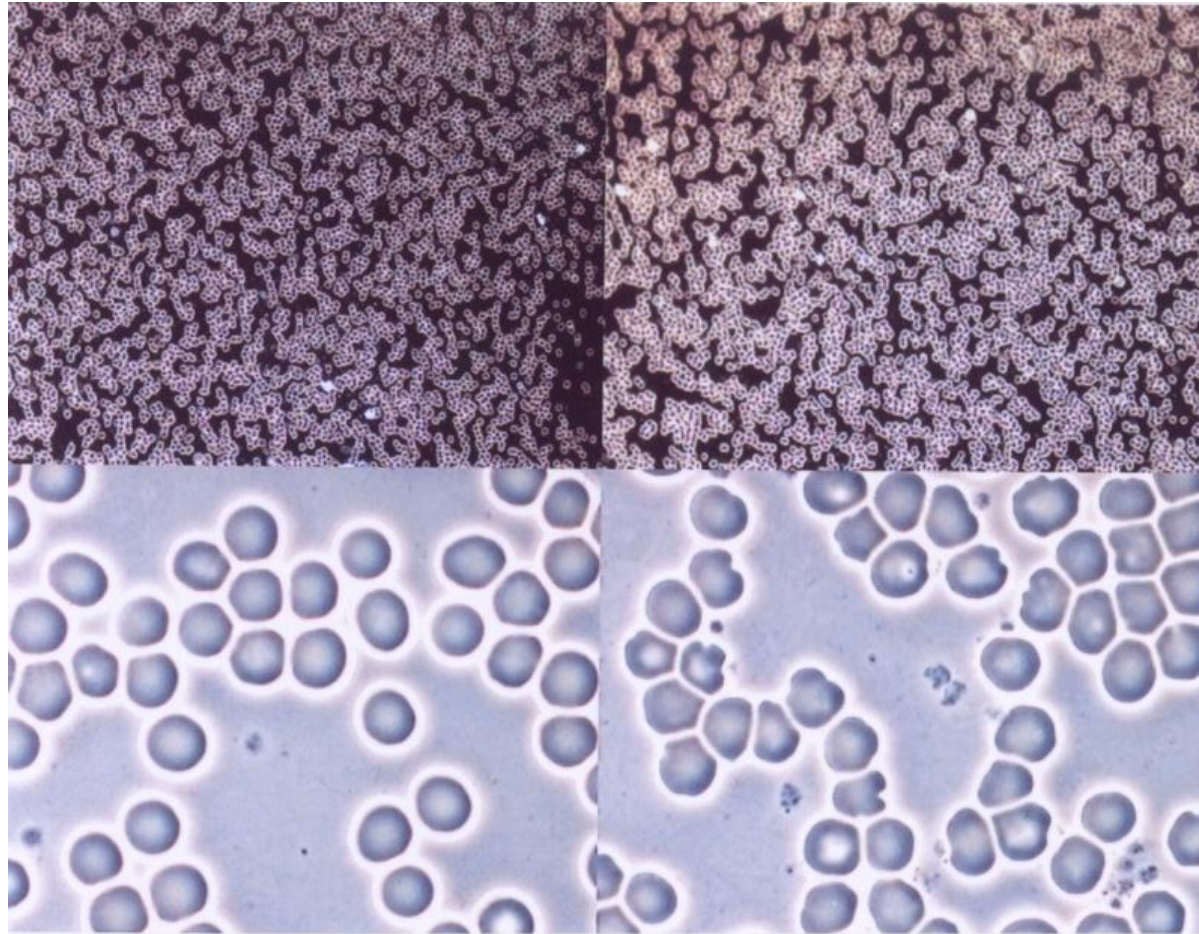


Bild 2, Siemens ME 45, 22.02.2006

Siemens ME 45, 6 Minuten Exposition

Mobilfunkgeräte und Geldrollenbildung

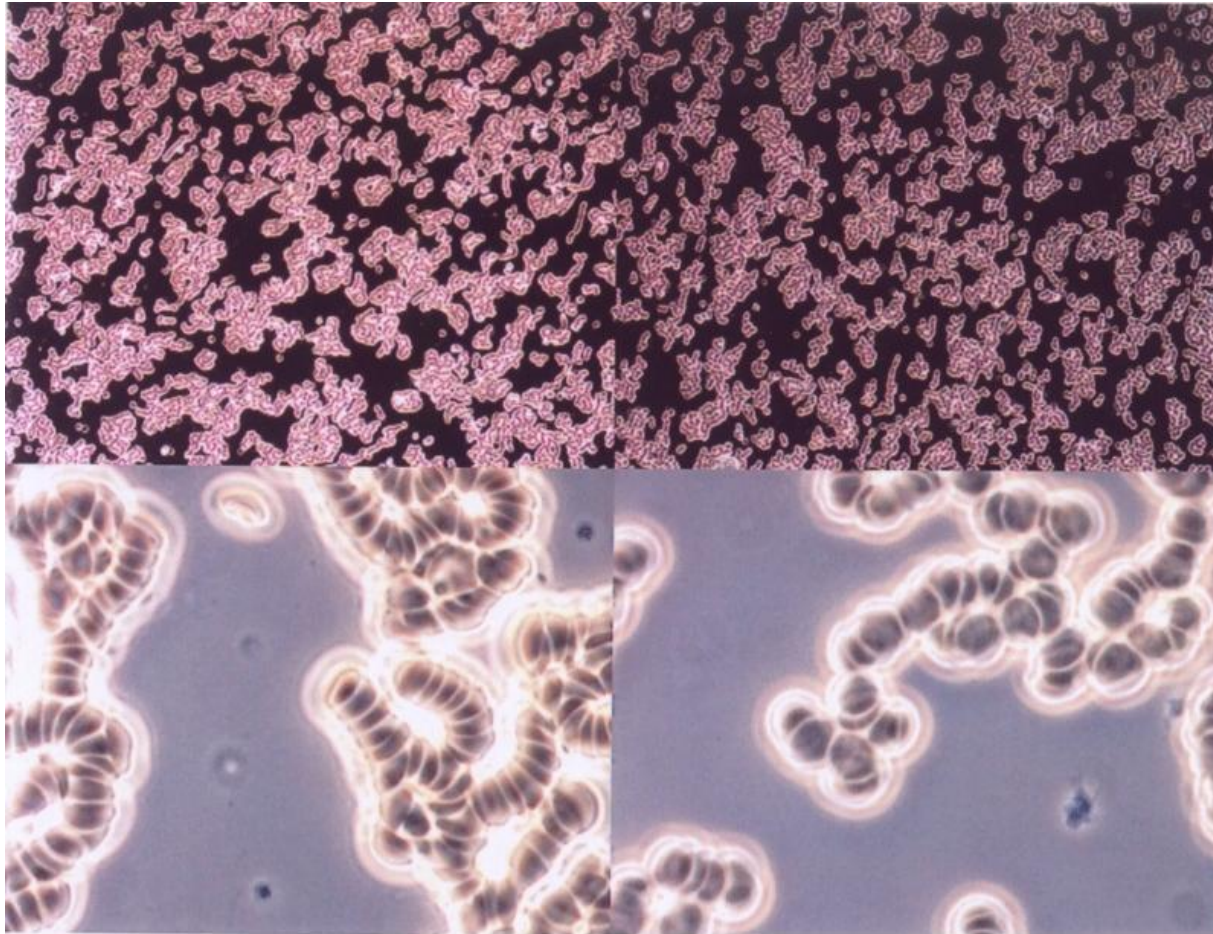


Bild 3, Alcatel ote, 22.02.2006

Alcatel ote, 6 Minuten Exposition

Mobilfunkgeräte und Geldrollenbildung

Versuch 2: Geldrollenbildung

Verwendete Geräte:

Siemens ME 45,

Motorola Razr V3

Alcatel one touch easy db

Alcatel one touch easy (entstört)

Die Ergebnisse sind nur als Video verfügbar

Mobilfunkgeräte und Geldrollenbildung

Versuch 3: Geldrollenbildung

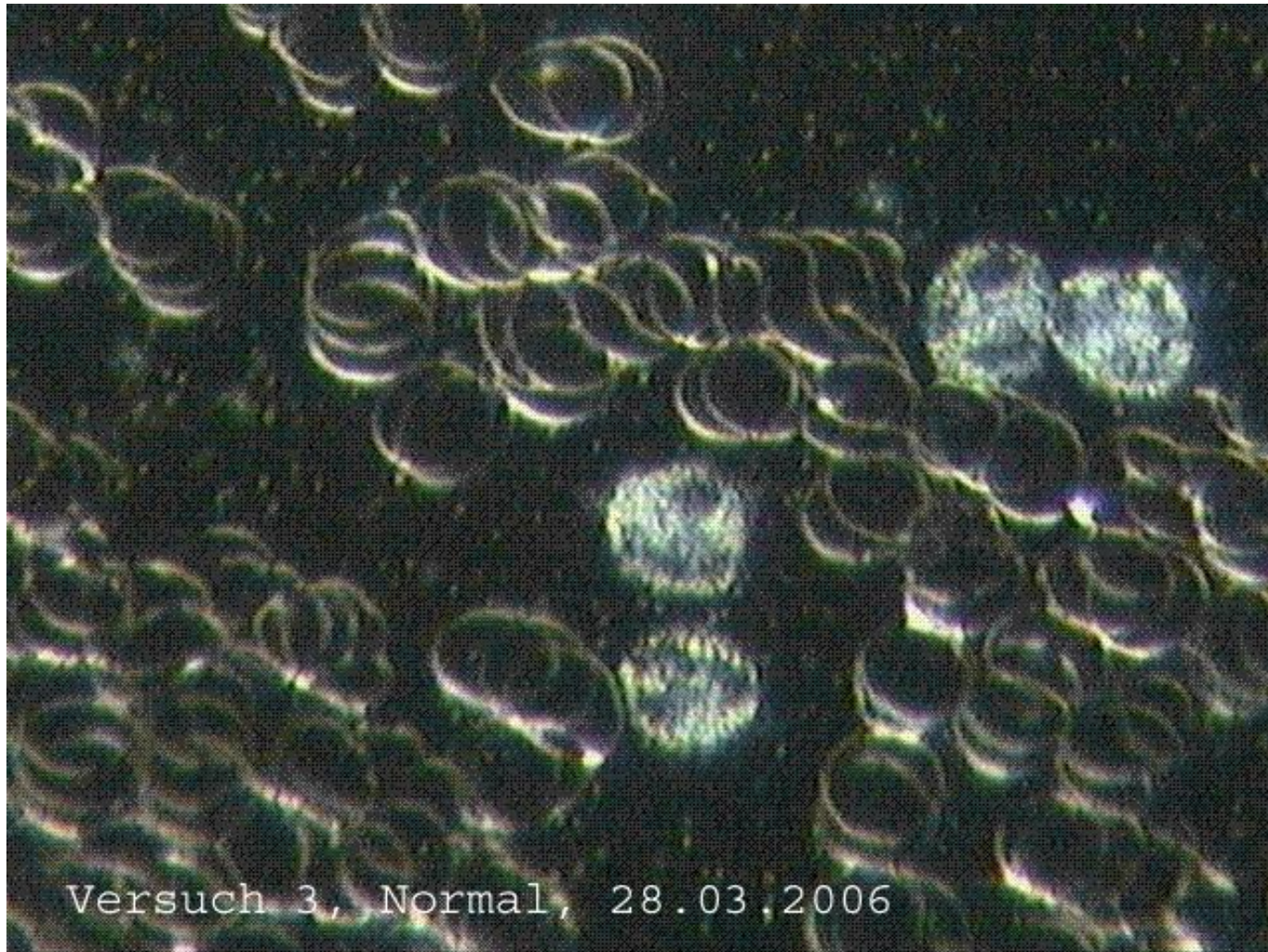
Verwendete Geräte:

Siemens A 50

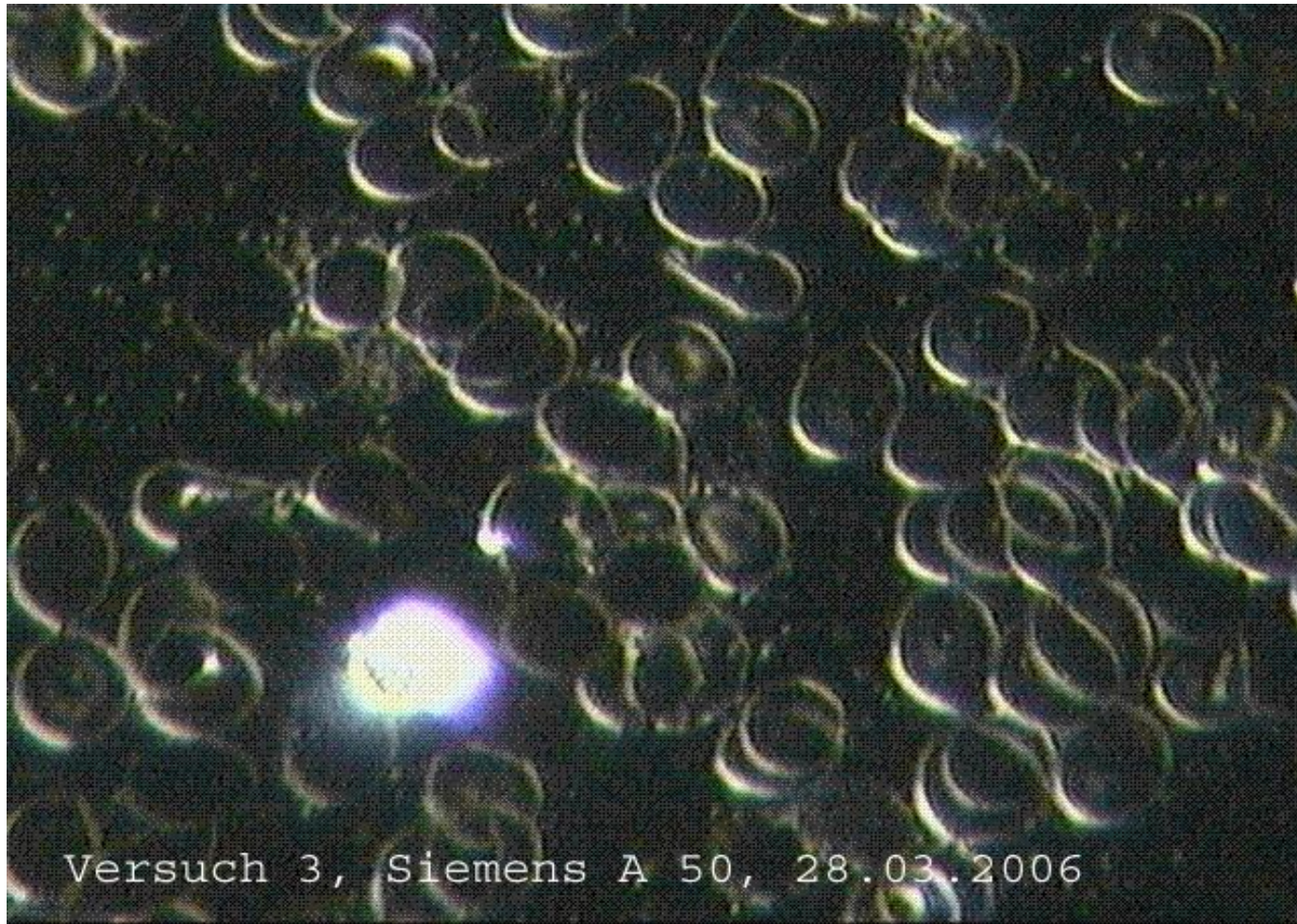
Motorola T 191-AC2

Testperson : H.F.

Mobilfunkgeräte und Geldrollenbildung



Mobilfunkgeräte und Geldrollenbildung



Im Status „Verbindung“ 2 Minuten in der Hand gehalten

Mobilfunkgeräte und Geldrollenbildung



Im Status „Verbindung“ 2 Minuten in der Hand gehalten

Mobilfunkgeräte und Geldrollenbildung

Ergebnis der Untersuchungen:

Bestimmte Mobilfunkgeräte erzeugen schon nach 1-2 Minuten Exposition in der Hand großflächig Geldrollen, während andere Geräte dies auch nach mehreren Minuten nicht tun. Dieses Verhalten ist jederzeit mit unterschiedlichen Testpersonen und an unterschiedlichen Orten reproduzierbar.

Mobilfunkgeräte und Geldrollenbildung

Versuch 4:

Widerstandsmessungen an einer Pflanze (Kaktus)

Zweck dieser und anderer Messungen an Pflanzen: Suche nach einem einfachen Biosensor als Ersatz für den Nachweis des biologisch relevanten „Etwas“ mit einem Dunkelfeldmikroskop.

Mobilfunkgeräte und Geldrollenbildung



Messung der Leitfähigkeit mit einem Siemens ME 45

Mobilfunkgeräte und Geldrollenbildung



Messung der Leitfähigkeit mit einem Alcatel ote

Mobilfunkgeräte und Geldrollenbildung

Erläuterung der Bilder

Bild 1: Messung des Widerstandes mit angebrachtem Siemens ME 45,
6.62 Mohm (Dieses Gerät erzeugt keine Geldrollen)

Bild 2: Messung des Widerstandes mit angebrachtem Alcatel one Touch easy,
15,64 MOhm (Dieses Gerät erzeugt Geldrollen)

Messung Ohne Mobilfunkgerät: 6,6 MOhm

Auf das Alcatel-Gerät, das die spontane Geldrollenbildung hervorruft, reagiert die Pflanze ganz offensichtlich mit einer drastischen Veränderung der Leitfähigkeit. Dieser Versuch ist nicht repräsentativ, da die Pflanze zum Teil sehr heftig auf das Abringen der Messsonden reagierte.

Mobilfunkgeräte und Geldrollenbildung

Versuch 5:

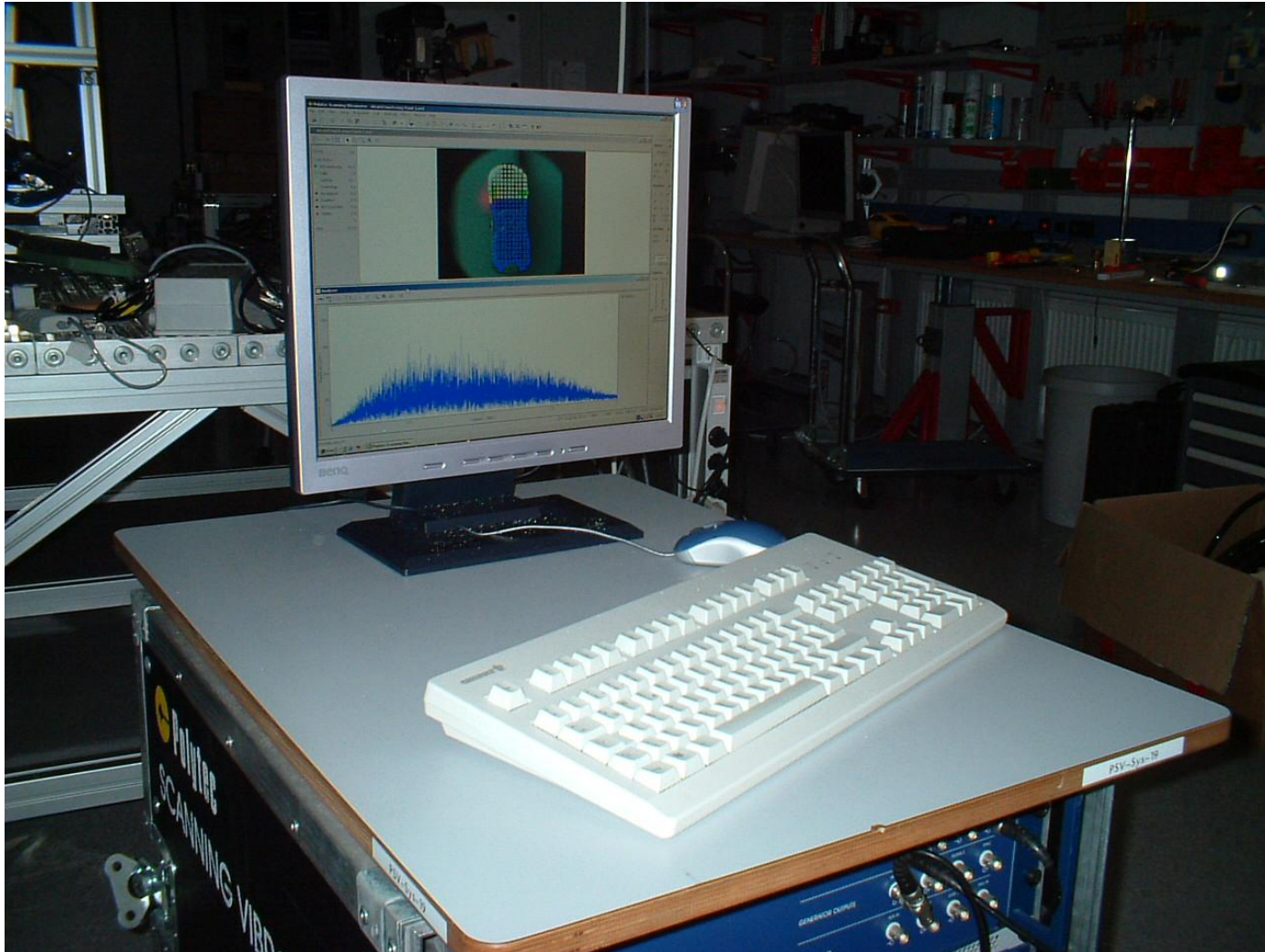
Ultraschallmessungen

Ziel der Messung war, festzustellen, ob von den diversen aktiven Filtern und Schwingkreisen in den Mobilfunkgeräten Ultraschall erzeugt und abgestrahlt wird, da dieser ebenfalls zu einer Geldrollenbildung in der Hand führen könnte.

Mobilfunkgeräte und Geldrollenbildung



Mobilfunkgeräte und Geldrollenbildung



Mobilfunkgeräte und Geldrollenbildung

Ergebnis:

Mit den modernsten und empfindlichsten Messgeräten konnte, wie auf dem Bildschirm im zweiten Bild erkennbar, bei keinem der untersuchten Geräte eine Abstrahlung im Ultraschallbereich festgestellt werden, die mit der Geldrollenbildung in Zusammenhang gebracht werden könnte.

Mobilfunkgeräte und Geldrollenbildung

Versuch 5:

Nahfeldmessungen magnetisch und elektromagnetisch (HF)

Ziel der magnetischen und elektromagnetischen Messungen (HF) : Es sollte untersucht werden, ob zwischen den Geräten mit und ohne Geldrollenbildung im Nahfeld ein messtechnischer Unterschied festgestellt werden kann.

Mobilfunkgeräte und Geldrollenbildung



Mobilfunkgeräte und Geldrollenbildung



Mobilfunkgeräte und Geldrollenbildung



Mobilfunkgeräte und Geldrollenbildung

Ergebnis der magnetischen und
elektromagnetischen Messungen (HF) :

Es konnten messtechnisch keinerlei Unterschiede
zwischen den Geräten mit und ohne Geldrollen-
bildung festgestellt werden.

Mobilfunkgeräte und Geldrollenbildung

Bisherige Erkenntnisse (1):

- Die Geldrollen sind ein Stresssymptom
- Gestört werden vermutlich das Kommunikationssystem des Körpers oder ganze Zellen
- Nach ca. 10-15 Minuten lösen sich die Geldrollen wieder auf (unter dem Mikroskop)
- Auch die weißen Blutkörperchen werden in ihrer Aktivität beeinträchtigt
- Bei „in vitro“-Versuchen erfolgt keine Reaktion

Mobilfunkgeräte und Geldrollenbildung

Bisherige Erkenntnisse (2)

Der Auslöser für den Stress kann sein:

1. Ein Magnetfeld in den biol. Fenstern
2. Ein elektromagn. Feld in den biol. Fenstern
3. Ein bislang nicht berücksichtigtes Produkt bei der Signalerzeugung oder -aufbereitung
4. Kristallschwingungen im Nanobereich
5. Ein anderes physikalisches Phänomen
(elektrostatische Longitudinalschwingungen, Terahertzschwingungen, Elektronenspin)

Mobilfunkgeräte und Geldrollenbildung

Bisherige Erkenntnisse (3):

- Die „reguläre“ elektromagnetische Strahlung (Mobilfunk-HF) ist offensichtlich nicht die Ursache für die Bildung von Geldrollen im Blut
- Nur „lebende“ Menschen und Pflanzen zeigen eine Reaktion
- Es ist kein Ultraschallphänomen

Mobilfunkgeräte und Geldrollenbildung

Bisherige Erkenntnisse (4):

- Die besonderen biologisch relevanten Eigenschaften beziehen sich auf die gesamte Geräteserie
- Die Ursache für das „Mobilfunkproblem“ ist möglicherweise eine Eigenschaft der Bauelemente des Senders (Sender nicht gleich Sender)

Mobilfunkgeräte und Geldrollenbildung

Bisherige Erkenntnisse (5):

- Die Einwirkung auf den Körper erfolgt aller Wahrscheinlichkeit nach im Terahertzbereich (Bereich der Körperkommunikation)
- Die Ursache für den Stress im Körper und für die Schädigung von Zellen könnten rechtsdrehende Elektronen aus den Halbleiterschaltungen sein (spintronics ?)

Mobilfunkgeräte und Geldrollenbildung

Aktionen(1):

- ✓ Information des BMU
- ✓ Information der SSK
- ✓ Information der FGF
- ✓ Information der Mobilfunkindustrie

Mobilfunkgeräte und Geldrollenbildung

Aktionen(2):

- ✓ Kontakte mit mehreren Universitäten
- ✓ Kontakte mit Ärzten und Labors
- ✓ Kontakte mit EMVU-Experten
- ✓ Kontakte mit Bio-Informatikexperten
- ✓ Kontakte mit Messgeräteherstellern
- ✓ Kontakte mit der Terahertzforschung
- ✓ Kontakte mit der Spintronicforschung

Mobilfunkgeräte und Geldrollenbildung

Getestete Mobilfunkgeräte

Mobilfunkgeräte und Geldrollenbildung

Gerätetyp	eingebucht	Verbindung
Alcatel one touch easy db	100	400
Blackberry	160	500
Ericsson R310S	14	69
LG Chocolate	0	0
Motorola T 191-AC2	180	390
Motorola RAZR V3	0	0
Motorola KRZR	0	0
Motorola Startek	34	70
Motorola Timeport(1)	32	62
Motorola Timeport(2)	21	92
Motorola V3x	0	0
Nokia 1600	120	410
Nokia 2600	0	0
Nokia 3210	15	69
Nokia 6020	80	300

Mobilfunkgeräte und Geldrollenbildung

Gerätetyp	eingebucht	Verbindung
Nokia 6110	21	65
Nokia 6210	24	35
Nokia 6280	90	200
Nokia 6610i	0	0
Nokia 7110	100	220
Nokia 7360	100	190
Nokia 7370	0	0
Nokia 8800	0	0
Nokia 9300i	0	0
Samsung D500	0*/100	180
Samsung D600	0*/80	180
Samsung D800	0*/100	190
Samsung E 700	150	480
Samsung E530	40	240

Mobilfunkgeräte und Geldrollenbildung

Gerätetyp	eingebucht	Verbindung
Siemens A50	0	0
Siemens ME 45	0	0
Siemens S35	3	14
Siemens S40	40	160
Siemens SL45	0	0
Sony CMD C1(1)	17	31
Sony CMD-C1(2)	17	33
Sony-Ericsson 4810i	0	0
Sony-Ericsson K750i	20	70
Sony-Ericsson K800i	hoch	hoch

Die Werte beziehen sich auf die gesamte Serie / Produkttyp

* = Wert bei eingeschobener Tastatur

Neuere Geräte haben zum Teil Werte bis zu 1200!!

Mobilfunkgeräte und Geldrollenbildung

Randbedingungen für weitere Tests

Mobilfunkgeräte und Geldrollenbildung

Einige Randbedingungen für Geldrollentests mittels Dunkelfeldmikroskopie

1. Der Test sollte nur unter Mitwirkung eines erfahrenen Arztes oder Heilpraktikers durchgeführt werden
2. Vorbereitung des Probanden wie bei einer regulären Blutentnahme für Laborzwecke, zusätzlich: Am Vortag nur leichte Nahrung, abends kein Eiweiß, viel Wasser trinken. Am Testtag den Test am Morgen durchführen, der Proband sollte nüchtern sein (Essen und Alkohol...)
3. Falls die erste Probe kein klares Blutbild zeigt, sollte der Proband ca. ½ Liter Wasser trinken, dann nach ca. 15 Minuten den Test wiederholen. Ein erfahrener Arzt weiß, wie Geldrollen – zumindest kurzzeitig – aufgelöst werden können.
4. Die nächsten Tests mit den „Null“ Handys durchführen. Es genügt, das Gerät im Zustand „Verbindung“ ca. 2-3 Minuten in einer Hand zu halten und dann an einem der Finger dieser Hand einen Tropfen Blut für den Objektträger zu entnehmen. Die Positionierung des Handys am Ohr und eine Blutentnahme am Ohr wird nicht empfohlen, da sich am Ohr viele Akupunkturpunkte befinden, die verletzt werden könnten.

Mobilfunkgeräte und Geldrollenbildung

5. Zum Abschluss die „strahlenden“ Handys testen.
6. Wenn möglich, nicht nur Einzelaufnahmen machen, sondern die gesamte Probe mit einer Videokamera aufnehmen. Das entkräftet die bisweilen vorgebrachten Argumente: In einer Ecke ist das Blut auf dem Objektträger immer sauber bzw. mit Geldrollen belastet.
7. Der Proband sollte im Anschluss an die Tests nacheinander die rechte und die linke Hand mindestens 3 Minuten lang unter kaltes fließendes Wasser halten und mit der freien Hand den metallischen Wasserhahn anfassen. Hierdurch wird die aufgenommene Strahlung abgeleitet und es treten keine Kopfschmerzen bzw. Unwohlsein auf.
8. Bei der Auswahl der Handys sollte darauf geachtet werden, dass der Besitzer keinerlei Veränderungen wie z.B. Schutzhüllen, farbige Abdeckungen, Antismogaukleber angebracht hat, da deren Wirkung unbekannt ist und das Ergebnis der Untersuchungen beeinflussen kann.
Die Blutuntersuchung muss unmittelbar nach der Exposition mit den Mobilfunkgeräten und nicht erst später in einem Labor durchgeführt werden.

Mobilfunkgeräte und Geldrollenbildung

Weitere erforderliche Forschung

Mobilfunkgeräte und Geldrollenbildung

Ziel der weiteren Arbeiten:

Welche physikalischen und biologischen Effekte sind für die Geldrollenbildung oder die Reaktion bei Pflanzen verantwortlich?

Mobilfunkgeräte und Geldrollenbildung

Weitere erforderliche Forschung (1):

- Verifizierung der Ergebnisse durch andere Personen / Labors
- Untersuchung der Konstruktionsmerkmale der Mobilfunkgeräte
- Untersuchung der an der Schwingungserzeugung beteiligten Bauelemente

Mobilfunkgeräte und Geldrollenbildung

Weitere erforderliche Forschung (2):

- Analyse der Physik der „relevanten“ Strahlung, insbesondere im Terahertzbereich
- Ausweitung der Untersuchungen auf die Bedeutung des Elektronenspins

Mobilfunkgeräte und Geldrollenbildung

Weitere erforderliche Forschung (3):

- Entwicklung von Entstörmaßnahmen
- Entwicklung eines geeigneten Sensors (Biosensor, Spindetektor) zum besseren Nachweis und zur Messung der Strahlung

Mobilfunkgeräte und Geldrollenbildung

Historie:

- Erste Beobachtung im Januar 2001: Es gibt zumindest ein Mobilfunkgerät, das keine „biologische Relevanz“* hat.
- Erste Probemessungen im August 2001: Es gibt mehrere Mobilfunkgeräte, die keine „biologische Relevanz“ haben. Bei Geräten mit biologischer Relevanz liegen die Werte zwischen 14 und 400 „Einheiten***“ im Zustand „Verbindung“.
- Geldrollen-Laborversuche im Februar und März 2006: Geräte mit hoher biologischer Relevanz erzeugen innerhalb einer Minute großflächig Geldrollen. Geräte ohne biologische Relevanz erzeugen auch nach 6 Minuten keine Geldrollen,.***
- 2006-2008: Ultraschallmessungen, Messungen der el. und magn. Feldstärken, Messungen an Pflanzen, Information an Behörden, Organisationen und Firmen.
- Ab 2008: Ausweitung auf den Terahertzbereich, Einbeziehung von Kristallschwingungen als mögliche Verursacher
- Herbst 2012: Vermutung, dass rechtsdrehende Elektronen die Ursache für die biologische Relevanz sein könnten. Quellen: GMR- und spintronics-Forschung

*Beobachtet mit einem Bio-Informationssystem

**Gemessen mit einem Bio-Informationssystem

***nachgewiesen mit einem Dunkelfeldmikroskop

Mobilfunkgeräte und Geldrollenbildung

Kontakt für Rückfragen und Mitarbeit
Wolfgang.Heidrich@t-online.de